

[16]50 Dezember 14.

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT] AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Dis wenige demselben bis uff wytttere glägenheytt zbrichten hab Jch nit ehrmanglen wölen, das Namlichen Jch zu Solothurn [wegen der Erbschaftsstreitigkeiten mit Anna Elisabeth Wallier bezüglich der Hinterlassenschaft von deren Gatten Heinrich I. Zurlauben] hoch Nottwendig zu sein befunden hab, das fürderlichen ein Zusammenkunfft entzwschentt beden Loblichen fründtschafften angestellt werde, damitt allerhandt böse ... reden abgeschnitten und Zrug Verblibentt. Nuhn han Jch nitt ehrmanglett, dem Herrn Oberisten [Ludwig] von Rolen dahin zu disponieren, der hatt sich zwar entschuldiget wegen seines Bodengrans teyls, aber weyl sy Fr. Schwöster [Anna Elisabeth Wallier] Nächere bluotsverwante habe, als ... Namlichen den Junker Hans Victor Wallier, Jtem auch ihren Lyblichen Bruoder [Petermann Wallier] der J[unker von] S. Albin, söllent also dieselben beforderist disem geschafft hälffen remedieren. Was er alsdan als ein Schwager köne darbei thuon zu erhaltung quotter Schwagerschafft wölle er nitt underlassen. Und sie sein entliche Meynung, und alle weyll gsin, das Man des H. Schwager Haubtm. [Heinrichs I. Zurlauben] selligen verlassenschaft reübist und steübist also zu sage, schulden und wyderschulden uff allerflisigste Inventieren sölle, zu Vermidung künfftiger Zeytt allerley Mysthriwen und Unglägenheyten, die entsthan Möchtentt. Wan Jch des H. Schwager pfertt könte haben bis sambstag uff den Mittag, wolte Jch uff den Obitt bei üch sin und Mundtliche relation thuon: Jch han ein uskhauuff angestellt dem Muos".

Original, mit Siegel - AH 58, 124

1650 November 12.

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN [ALT] AMMANN [BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Weylen Jch von der Frau Gfatter [Anna Elisabeth Wallier] Jm [St. Konrads-]Hoff¹ versthan, das sy Wylens uff Morges Nacher Solothurn zu verreyesen mitt dem Jhrigen, über ihre sachen [Hinterlassenschaft ihres Gatten

✓
26.1

H e i n r i c h s I. Zurlauben] Rhatts zu pflegen, schryben Jch ihren zu sy sölle einmall bei hus verbliben. Jch wölle morges ungeacht mitt Meiner größten Unglegenheytt uff den Obitt bei Jhren sein, wirnden aber zuvor zum Herrn Gfatter Schwager komen und vernämen was er mir wegen bewusten sachen befelchen würde."

1) Dieser wurde in der Folge von *H e i n r i c h II.* Zurlauben übernommen.

Original, mit Siegel. Die Rückseite enthält verschiedene Notizen, die nur teilweise in obigem Zusammenhang stehen und keinen neuen Sachverhalt hergeben. - AH 58, 125

78

1650 November 6.

A

SCHREIBEN VON JOHANN BALTHASAR HONEGGER AN DEN LANDSCHREIBER
[DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN]

"Mein entlicher wyllen was uff heütt mit üch Nacher Hus zreyssen, Jn deme aber sich die Fr. Gfatter [Anna Elisabeth W a l l i e r, Gattin des H e i n r i c h s I. Zurlauben sel.] entlichen dahin verräht, morges nitt wölle [die Hinterlassenschaft ihres Gatten] lassen Jnventieren,¹ Jch sye den gegenwüridig: damit aber die bewüste sach nit wyderum hinderställig gemacht werde, han Jch wyder meinen wylen parolen gäben, morges darbei zu sein und bin bedacht zu hälffen, damit es fortgange, die sachen ein Anfang zu machen unnd Nach Mittag geliebtes Gott Nacher Hus zu faren. Mitt pitt dis Meiner Husfrauen [Elisabeth B u c h e r] wüsenthaff zu Machen, und darbei zu Vermelden, sy sölle unsere Tröscher uff zukünfftigen Zinstag bestelen, damitt sy ... anfangent Tröschen. Wöllent heutt auch noch hie verbliben. Will zuruck komen zum Nachtessen."

1) vgl. AH 58/177

Original - AH 58, 126 - Blatt 126^v leer